



1. Hessisches W 126-Treffen

Frühjahrestreffen 2004
vom 30. April bis 02. Mai

Ebbelwoi und Handkäs mit Musik, so lautete das Motto des ersten hessischen W 126-Treffens, das von der Sektion Frankfurt-Hofheim organisiert und gestaltet wurde. Diejenigen, die unerfahren mit der hessischen Kultur waren, fanden schnell Gefallen am dort so beliebten Apfelwein und dem würzigen Handkäse, das mit der Musik klärte sich erst im Nachhinein - bei dem einen früher, bei dem anderen später...



Herzlich Willkommen am
Welcome-Center!

Dirk Busch begrüßte alle Teilnehmer und überreichte das Startpaket mit Startnummer und allen wichtigen Informationen.



Am Freitag, den 30. April 2004 trafen bereits früh am Morgen die ersten Teilnehmer ein, noch während das Welcome-Center aufgebaut wurde, an dem das Veranstaltungsteam Ralf Weber, Dirk Busch, Holger Dau und Jörg Ewering die Gäste und Mitglieder des Mercedes-Benz W 126-Club e.V. begrüßten. Jeder Teilnehmer erhielt Welcome-Package mit Startnummer für den Kühlergrill, Roadbooks und Informationen zur Region.

Um 15 Uhr begann die Veranstaltung mit einer Konvoiausfahrt zum "Hessenpark". Als besonders fotogenen Höhepunkt durften an diesem Tag die Fahrzeuge auf dem Marktplatz vor der malerischen Kulisse alter Fachwerkhäuser parken. Auch das Wetter bescherte Postkartenqualitäten: Pünktlich zu Saisonbeginn konnten alle Klimaanlage ausgiebig überprüft werden.



Fertig zur Abfahrt!

Kulturtreffen: Sterne vor klassischer Architektur.



Fast vierzig Fahrzeuge füllten am Abend den für das Treffen reservierten Parkplatz. Darunter waren auch die B6/B7-gepanzerten, ehemaligen Dienstfahrzeuge von Ex-Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher (500 SEL/ blau-schwarz-metallic) und dem amtierenden Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Erwin Teufel (560 SEL/ astralsilber-metallic). Ein Highlight war die Demonstration der Gegensprechanlage und des Signalhorns. Am Wagen von Hans-Dietrich Genscher prangten noch die Standarten der Bundesregierung, was beinahe den Eindruck eines Staatsaktes aufkommen ließ.



Luftblasen in der Heckscheibe: Ministerpräsident Erwin Teufel trennte sich von diesem Dienstwagen.

Trotz originaler Standarten am Ex-Dienstwagen: Der ehemalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher wohnte unserem Treffen nicht bei.



B7-Panzer mit B6-Panzerglas: Fast 3 to wiegt dieser Luxuskoloss!

Mit Shuttlebussen ging es am Freitag Abend nach Hofheim-Diedenbergen in ein Restaurant, das sich in einem sehenswerten, historischen Fachwerkhaus befindet. Die Zeit war gekommen: Jeder konnte die hessische Küche kennen und lieben lernen; "Eppelwoi und Handkäs´ mit Musik" begleiteten einen gemütlichen Abend.

Ralf Weber begrüßt die Teilnehmer.



"Ebbelwoi und Handkäs" mit Musik".

Am Samstag ist das Wetter umgeschlagen, Regen vertrieb die letzten Sommergefühle - nicht jedoch die gute Stimmung. Einzeln wurde jedes teilnehmende Fahrzeug auf die Reise durch den Rheingau und den Taunus geschickt: Das Roadbook mit genauer Wegbeschreibung und zahlreichen Aufgaben und ein ungeahnt schwieriger Fragebogen zur Baureihe 126 waren die Begleiter der Fahrt. Im Minutentakt schwenkte Holger Dau die Startflagge zur Einzelabfahrt. Alles war bestens vorbereitet und Organisiert - auch, als der "Fall X" eintrat: Der vom Autohaus Weicker in Kelkheim bereitgestellte Pannendienst kümmerte sich unverzüglich um den liegengebliebenen 126er, der nach einem Tankstopp nicht mehr ansprang. In die Werkstatt geschleppt konnte der Wagen noch während der Veranstaltung wieder flott gemacht werden.

Einzelstart: Holger Dau schickt die Teilnehmer durch Rheingau und Taunus.



Durch kleine Ortschaften, ...

und über malerische Strecken verlief die Fahrt, die jedem Teilnehmer die grüne Landschaft Hessens näher brachte.





Immer wieder gab es Zwischenstopps: "Habt ihr die letzten Fragen beantwortet?"

Das vor der Mittagspause abgehaltene Teileraten machte allen Teilnehmern großen Spaß, oftmals konnten drei der fünf Teile erraten werden. Nur die Wenigsten wussten jedoch, dass die Holzblende mit den vier Aussparungen für die aufpreispflichtige Coupésitzanlage in der SEL-Limousine bestimmt ist.



Das gemeinsame Mittagessen im alten Zollhaus hielt eine ganz besondere Speisekarte bereit: Alle Gaumenfreuden der Region wurde prospektähnlich aufgelistet: In schmackhafter Erinnerung bleiben Portionen wie etwa der "V8-Drehmoment-Teller".



Viel Hubraum vor dem alten Zollhaus...

... und viel Geschmack auf "V8-Drehmoment-Teller" & Co.



Am Nachmittag führte die Tour zu Kaffee und Kuchen ins Mercedes-Benz Autohaus Weicker in Kelkheim. Jürgen Kilb hatte extra den großräumigen Parkplatz freigemacht und eine Fotografin engagiert, die Bilder aus der Vogelperspektive vom Gelände mit Fahrzeugen der Baureihe 126 und zahlreichen Stern-Oldtimern verschiedener Epochen machte. Das Autohaus Weicker zählt zu der kleinen Zahl der vom Mercedes-Benz Classic Center autorisierten Oldtimer-Restaurationsbetriebe.

Jürgen Kilb und Ralf Weber führten die Teilnehmer durch die Werkstatt und Oldtimerabteilung zum nächsten Highlight: Oliver Stork hatte seinen ausgeschlachteten, rostigen W 126 auf die Hebebühne gestellt. Jeder konnte sich ein Bild davon machen, wie bei einem ungepflegten 126er der Rost unter den Seitenplanken, an den Unterseiten der Türen und an anderen mehr oder weniger bekannten Stellen gedeiht. Insbesondere Marc Westhofen, Autor der Kaufberatung des Mercedes-Benz W 126-Clubs, konnte sich von der maroden Karosserie kaum lösen: Kein Quadratzentimeter entging seinem Kameraobjektiv.



Autohaus Weicker - 126er
aus der Vogelperspektive.

Die Teilnehmer treffen nach
und nach ein, der Parplatz
füllt sich.





Eine kleine Auswahl der Old- und Youngtimer erwarteten uns bereits draußen - weitere Exemplare dekorierten das Kaffee- und Kuchenambiente.

Nur aus der Ferne glänzend: Selten sieht man so rostige Exemplare.





Eine Kleine Stärkung bereitet auf das Abendbuffet vor.

Der Abend begann mit einem Sektumtrunk und fand einen vorläufigen Höhepunkt in einem exquisiten Buffet - vorläufig: Denn neben der heiß ersehnten Siegerehrung wartete der Abend mit einer ganz besonderen Überraschung auf: Elvis lebt! Unser Stargast Alexander Rabe sieht nicht nur aus wie Elvis, er singt auch fast so gut wie der King selbst. Es war eine unglaubliche Live-Musik-Show. Die Krönung: Alexander Rabe fährt selbst 126er: "Schon zwei schwere Unfälle habe ich überlebt, weil ich in einem 126er saß - ich will keinen anderen Wagen fahren." Spontan entschloss er sich Mitglied im Mercedes-Benz W 126-Club e.V. zu werden.

Die Abendveranstaltung - Harmonisches Ambiente, ...





... heiß ersehnte Pokale, ...

... und glückliche Gewinner!



Die perfekte Überraschung:

Elvis lebt, fährt W 126 und ist Mitglied im Mercedes-Benz W 126-Club e.V.!



Einem wirklich gelungenen Abend schloß sich ein ausgiebiges, gemütliches Frühstück mit Einkauf im Clubshop an. Besonders die weit reisenden dürften sich über das Lunchpaket gefreut haben, das jeden Teilnehmer auf die Heimreise begleitete.

Der Dank gilt allen, die in unermüdlichem Engagement diese hochkarätige Veranstaltung auf die Beine gestellt haben!

Jörg Ewering & Marc Westhofen

(Fotos: Stefan Mantel, Dirk Busch, Jörg Ewering & Marc Westhofen)